



Befragung der Lehrpersonen zur externen Evaluation im Schuljahr 2015/2016

Rückmeldung

Insgesamt wurden die 1477 Lehrpersonen der 20 im Schuljahr 2015/2016 extern evaluierten Schulen zur Befragung eingeladen. 776 von ihnen haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 52,5 Prozent entspricht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Evaluationsstelle bedanken sich für die zahlreichen Rückmeldungen und auch für die spezifischen Anregungen und Hinweise. Diese sind für eine kritische Betrachtung der eigenen Arbeit und für deren Weiterentwicklung und Verbesserung von großer Bedeutung und unterstützen die Evaluationsstelle in ihrem Bestreben, den Nutzen der externen Evaluation für die einzelne Schule und das gesamte System zu steigern.

Die Auswertung der Befragung hat ergeben, dass die Abwicklung der externen Evaluation von den Lehrpersonen weitgehend positiv beurteilt wird. Im Folgenden erhalten Sie den entsprechenden Ergebnisbericht, u. zw. jenen für die Lehrpersonen aller Schulstufen und zusätzlich jenen für die Schulstufe, an der Sie unterrichten:

Detailergebnisse

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
2 - Vorbereitung									
2.1 - Wir wurden im Vorfeld der Befragungen und des Schulbesuchs von der Direktion ausreichend informiert.	Gesamt	3%	7%	19%	70%	3,6	89%	785	16
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.	2%	8%	18%	73%	3,6	91%	130	3
2.2 - Der Qualitätsrahmen für die Schulen in Südtirol ist mir bekannt.	Gesamt	7%	13%	35%	45%	3,2	80%	760	41
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.	5%	21%	34%	40%	3,1	74%	122	11
3 - Durchführung									
3.1 - Die technische Abwicklung zur Beantwortung des Fragebogens für die Lehrpersonen war leicht möglich.	Gesamt	1%	1%	14%	84%	3,8	98%	747	38
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.	1%	1%	17%	82%	3,8	98%	119	10
3.2 - Die technische Abwicklung zur Beantwortung des Schüler- und Schülerinnenfragebogens war leicht möglich.	Gesamt	4%	11%	31%	54%	3,3	85%	522	263
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.	5%	28%	67%		3,6	95%	75	54
3.3 - Der Lehrerfragebogen deckte alle wichtigen Bereiche des Schullebens ab.	Gesamt	4%	10%	49%	36%	3,2	86%	719	66
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.	3%	11%	52%	35%	3,2	87%	114	15
3.4 - Die Unterstützung von der Evaluationsstelle bei Fragen und Schwierigkeiten zur externen Evaluation war bei Bedarf gegeben.	Gesamt	4%	9%	38%	49%	3,3	87%	428	357
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.	4%	6%	37%	54%	3,4	90%	71	58
3.5 - Die Informationen auf der Internetseite der Evaluationsstelle zum Schulbesuch waren hilfreich.	Gesamt	2%	9%	44%	45%	3,3	89%	372	413
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.	3%	8%	48%	40%	3,3	88%	60	69

3.6 - Die Klassenbesuche durch die Evaluatoren beeinträchtigten das Lehren und Lernen nicht.	Gesamt		3,4	84%	587	198
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		3,5	87%	87	42
3.7 - Beim Lehrerinterview gab es die Möglichkeit, offen und authentisch zu sprechen.	Gesamt		3,4	86%	330	455
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		3,4	84%	51	78

4 - Rückmeldung

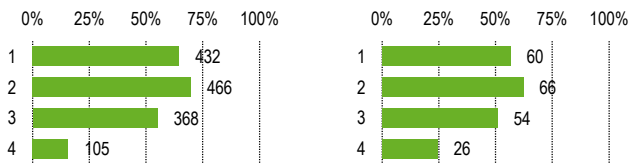
4.1 - Die Präsentation des Berichtes im Lehrerkollegium war informativ.	Gesamt		3,3	85%	620	156
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		3,3	86%	69	58
4.2 - Der Umfang der Präsentation des Berichtes im Plenum war passend.	Gesamt		3,3	83%	617	159
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		3,3	80%	69	58
4.3 - Die Besprechung im Lehrerkollegium mit den Evaluatoren / Evaluatoren im Anschluss an die Vorstellung des Berichtes war gewinnbringend.	Gesamt		2,9	67%	494	282
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		3,1	75%	56	71
4.4 - Die Aussagen im Evaluationsbericht empfinde ich als zutreffend.	Gesamt		3,1	84%	560	216
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		3,2	85%	60	67
4.5 - Der Aufbau des Evaluationsberichtes ist passend.	Gesamt		3,2	85%	562	214
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		3,2	80%	60	67
4.6 - Der Umfang des Evaluationsberichtes ist passend.	Gesamt		3,2	85%	557	219
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule/Fachschule) tätig.		3,2	84%	58	69

7 - Wirkung

7.1 - Wir haben uns an der Schule mit dem Rückmeldebericht auseinandergesetzt.	Gesamt		73%	564	209
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		69%	62	65
7.2 - In Folge der externen Evaluation wurden Maßnahmen geplant.	Gesamt		65%	475	298
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		67%	48	79
7.3 - Die externe Evaluation hat sich positiv auf die interne Evaluation ausgewirkt.	Gesamt		61%	419	354
	Ich bin in der Berufsbildung (Berufsschule / Fachschule) tätig.		73%	55	72

Ergebnisse der Fragen mit Mehrfachauswahl

5 - Welches Instrument/welche Instrumente der externen Evaluation ist/sind am gewinnbringendsten?



Gesamt

Ich bin in der Berufsbildung
(Berufsschule / Fachschule) tätig.

1 Fragebogen	65%	1 Fragebogen	57%
2 Interview	70%	2 Interview	62%
3 Unterrichtsbeobachtung	55%	3 Unterrichtsbeobachtung	51%
4 Dokumentenanalyse	16%	4 Dokumentenanalyse	25%
<hr/>		<hr/>	
Nennungen (N)	668	Nennungen (N)	106
Keine Angaben (KA)	107	Keine Angaben (KA)	21

Offene Antworten

Neben den geschlossenen Fragen wurde den Lehrpersonen die Möglichkeit eingeräumt, ihre Meinung in Form von zwei offenen Antworten kundzutun. Davon haben rund 17 Prozent der Befragten Gebrauch gemacht. Durch Mehrfachnennungen haben sich einige Themenfelder herauskristallisiert, zu denen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle nachstehend Stellung nehmen.

Erfreulicherweise wurden viele positive Rückmeldungen zur externen Evaluation ausdrücklich angeführt. So wurde beispielsweise die gesamte Abwicklung als gut beschrieben, die persönlichen Begegnungen mit den Evaluatorinnen und Evaluatoren wurden als angenehm empfunden, und der gesamte Prozess wurde als gewinnbringend beschrieben.

- **Repräsentativität**

Einige Lehrpersonen haben ihre Zweifel hinsichtlich der Repräsentativität geäußert angesichts der Anzahl der beobachteten Unterrichtsstunden, der durchgeführten Interviews und der Rücklaufquoten bei den Fragebögen. Die Kritik ist zwar nachvollziehbar, kann aber für alle drei Instrumente entkräftet werden:

Bei den **Unterrichtsbesuchen** wird eine Vielzahl von Stunden nach den selben Kriterien beobachtet und anschließend systematisch ausgewertet. Erfahrungswerte zeigen, dass die Beobachtungen als weitgehend zutreffend betrachtet werden können. Nicht aus den Augen zu verlieren ist außerdem, dass es bei der externen Evaluation nicht um die einzelne Unterrichtsstunde geht, sondern um ein Bild von der Direktion insgesamt.

Was die **Interviews** anbelangt, so werden die Aussagen der interviewten Personen thematisch zugeordnet und aufgearbeitet. Die Erfahrung hat dabei gezeigt, dass sich wesentliche Punkte bei den Gesprächen in der Regel wiederholen und die entsprechenden Ergebnisse daher durchaus aussagekräftig sind. Wenn im Bericht exemplarisch Einzelaussagen angeführt werden, sind diese auch als solche gekennzeichnet.

Bezogen auf die **Fragebögen** ist zu sagen, dass statistische Repräsentativität ein komplexes Themenfeld ist und nicht ausschließlich auf die Rücklaufquote reduziert werden kann. Die Evaluationsstelle forciert eine Vollerhebung der Personengruppen der jeweiligen Schulgemeinschaft; eine diesbezügliche Steuerungsmöglichkeit ist für die Evaluationsstelle jedoch kaum gegeben – am ehesten kann die Schulgemeinschaft selber Einfluss auf die Rücklaufquote nehmen, etwa durch gezielte Kommunikation oder durch eine entsprechende Vorgehensweise bei der Abwicklung der Online-Befragung. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist die Rücklaufquote zwar nicht außer Acht zu lassen; eine Aussagekraft ist aber auch bei geringeren Rücklaufquoten immer gewährleistet.

- **Interviews**

Die **Auswahl der Lehrpersonen** für die Interviews durch der Schulführungskraft wurde in mehreren Rückmeldungen als nicht korrekt erachtet. Die Evaluationsstelle hat diese Rückmeldung bereits im Laufe des Schuljahres 2015/2016 erhalten und auch schon darauf reagiert, indem sie ein neues Prozedere eingeleitet hat. Demnach trifft die Evaluationsstelle nun eine Vorauswahl aus dem gesamten Lehrerkollegium, und die Schulführungskraft wählt aus dieser Personengruppe etwa die Hälfte für die Interviews aus. Diese Vorgangsweise gewährleistet einerseits eine Eingrenzung der potenziellen Interviewpartner seitens der externen Evaluation und lässt andererseits der Schulführungskraft Spielraum, um auf individuelle Bedürfnisse oder Verpflichtungen der

Lehrkräfte eingehen zu können. In mehreren Aussagen wurden das angenehme Gesprächsklima und die Möglichkeit, sich bei den Interviews frei zu äußern, hervorgehoben.

- **Unterrichtsbesuche**

Hinsichtlich der Unterrichtsbesuche gab es unterschiedliche Anregungen:

Des Öfteren wurde der Wunsch nach einem **individuellen Feedback** an die Lehrperson nach dem Unterrichtsbesuch geäußert. Dies ist nicht die Aufgabe der Evaluationsstelle, welche ihren Blick auf die Schule insgesamt zu richten hat. Ein Individualfeedback kann etwa anlässlich von kollegialen Hospitationen oder durch die Schulführungskraft eingeholt werden.

Auch wurde angeregt, den **Tag**, an dem die Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt werden, **nicht anzukündigen**. Eine solche Vorgehensweise ist einerseits aus organisatorischen Gründen problematisch (Ausflüge, Projekte usw.); andererseits stehen dieser Anregung zahlreiche Lehrkräfte gegenüber, die dies nicht befürworten. Die einzelne Lehrperson weiß nicht, ob am Tag selbst in ihrer Stunde ein Klassenbesuch durchgeführt wird.

Den Lehrpersonen ist es – trotz ausführlicher Informationen im Vorfeld – doch wichtig, dass sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Evaluationsstelle beim Betreten der Klasse vorstellen.

- **Fragebögen**

Einige Aussagen wurden hinsichtlich der **Verständlichkeit der Fragebögen, speziell für die Schülerinnen und Schüler**, geäußert. Die Fragebögen werden diesbezüglich nochmals einer Sichtung unterzogen und gegebenenfalls optimiert.

Vereinzelt aufgekommen ist der Wunsch, die **Fragebögen in weiteren Sprachen** anzubieten. Diesbezüglich sei angeführt, dass Lehrpersonen und weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die in einer deutschen Schule tätig sind, auch die entsprechenden sprachlichen Kompetenzen mitbringen müssen. Bei Schülern und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen jeglicher Art bzw. deren Eltern ist es Aufgabe der Schule, die erforderliche Unterstützung zu leisten oder zu organisieren. Angesichts der zunehmenden Sprachvielfalt an den Südtiroler Schulen wäre ein Eingehen darauf von Seiten der Evaluationsstelle auch nicht zu leisten.

- **Abgedeckte Bereiche**

Zur Kritik, dass nicht alle Bereiche des Schullebens durch die externe Evaluation abgedeckt würden, ist zu sagen, dass sich alle eingesetzten Instrumente am **Qualitätsrahmen** orientieren und dass bei der externen Evaluation ein ausgewogener Bezug zu dessen einzelnen Bereichen hergestellt wird.

Vereinzelt Anregungen betrafen den **Einbezug aller an der Schule tätigen Berufsgruppen**. Die Überlegung, ausschließlich Lehrpersonen zu befragen, ist eine bewusste Entscheidung, da es bei der externen Evaluation in erster Linie um die Erhebung der Unterrichtsqualität geht. Wenn in speziellen Fällen eine größere Berufsgruppe mit der Schule in Verbindung zu bringen ist (z. B. Trainer bei Sportschulen), so wird für diese eine gesonderte Befragung durchgeführt. Bei Schulpädagoginnen und Schulpädagogen oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Integration handelt es sich pro Schule um einzelne Personen oder eine kleine Personengruppe, sodass deren

Befragung rein schon aus Gründen der Anonymität nicht angebracht wäre. In den Fragebögen wird zwar nicht speziell auf die Kerntätigkeit dieser Berufsgruppen eingegangen, doch besteht immer die Möglichkeit, sich bei der offenen Frage zu äußern.

Genannt wurde der Wunsch nach einer Evaluation der **Schulführungskraft**. Eine solche ist bereits Teil des gesamten Evaluationsprozesses, u. zw. sowohl im Bereich der Fragebögen als auch im Rahmen der Interviews.

Angeregt wurde das Einholen von **Informationen über die Schule im Vorfeld** des Schulbesuchs. Dies erfolgt bei jeder Schule durch Vorgespräche und eine Dokumentenanalyse (z. B. Schulprogramm, interne Evaluation, Bewertungsunterlagen, Homepage u. v. a. m.) und gewährt einen guten Einblick in die Individualität der Schule.

- **Ergebnisse und Umgang damit**

Mehrere Lehrpersonen haben die Ergebnisse entweder **als zu allgemein, zu oberflächlich oder nicht mit der einzelnen Schulstelle in Verbindung zu bringen** beschrieben. Hier muss nochmals auf Ziel und Zweck der externen Evaluation hingewiesen werden, nämlich der Gesamtblick auf die jeweilige Schuldirektion, nicht auf einzelne Klassen oder Schulstellen. Eine detaillierte Evaluation muss durch die gesetzlich verankerte interne Evaluation erfolgen. Im Bewusstsein, dass einzelne Schulstufen bzw. Schulzweige innerhalb einer Direktion sich doch sehr voneinander unterscheiden, werden bei Schulsprengeln Grund- und Mittelschule sowie bei Oberschulzentren die verschiedenen Schulzweige gesondert betrachtet.

Die Forderung nach **Maßnahmen und Konsequenzen** kann nur durch den Hinweis auf die Eigenverantwortung der Schule beantwortet werden. Schulführungskraft und Lehrpersonen sind angehalten, die Ergebnisse selbstkritisch zu lesen, auf sie zutreffende Aussagen zu identifizieren und entsprechende Konsequenzen daraus abzuleiten und umzusetzen.

Einige Lehrpersonen haben den Wunsch nach **Einsichtnahme in den gesamten Rückmeldebericht** geäußert. Die Evaluationsstelle befürwortet es, den Bericht allen befragten Mitgliedern der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schülerinnen und Schüler) vollinhaltlich zur Verfügung zu stellen und ihn auch zu veröffentlichen. Das Ermessen und die Entscheidung darüber liegen bei der Schulführungskraft.

Einige Lehrkräfte haben zu Recht erwähnt, dass die **Rückmeldung im Plenum noch nicht erfolgt** ist und dementsprechend manche Fragen noch nicht beantwortet werden konnten. Die Evaluationsstelle hat sich bewusst für den Zeitraum der Befragung entschieden, da man das Kollegium des betroffenen Schuljahres erreichen und die Befragung auch nicht auf die Prüfungszeiträume ausdehnen wollte.